

Mit anderen Augen

Gedankensplitter zur Doppel-Ausstellung „Die Natur im Fokus von Linse und Pastellkreide“, Sandra Kölbl Fotografie, Sylvia Kölbl Pastellbilder, 20.6.-17.9.2026, Osteria Allora, Wallensteinplatz, 1200 Wien

Von Geburt an sieht jedes tierische und menschliche Lebewesen (soweit es seine bereits geöffneten Augen zulassen) die Welt umher durch „sein eigenes Fenster“, wobei die anatomische und physiologische Ausgestaltung und Anordnung der Sehorgane der jeweiligen Individuen sehr unterschiedliche Bilder ergeben. Tag- und Nachtsicht, selektive Farbwahrnehmung, unterschiedlich große Gesichtsfelder entwickelten sich für die bestmögliche Anpassung an Lebensraum und Lebensform. Wir können aufgrund von Beobachtungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen zwar rekonstruieren, wie die Welt eines Insekts, eines Vogels, eines Fisches, eines Fluchttieres, eines Jägers aussehen kann, aber wir kennen nicht das reale Bild ihrer Welt. Aber nicht nur diese evolutionär bedingten unterschiedlichen Wahrnehmungen lassen die Welt, in der wir leben, für jede Spezies unterschiedlich erscheinen.

Auch wir Menschen haben trotz analoger körperlicher Grundausstattung unterschiedliche Sichtweisen und daraus entstehende (Um)weltbilder. Viele, scheinbar unscheinbare, Kostbarkeiten der facettenreichen Schöpfung werden von uns in der Hektik des Alltagslebens nicht erkannt und übersehen, denn wer nimmt sich bewusst Zeit dafür, z.B. das Farbenspiel auf Flügeln von Insekten, Tautropfen auf einem kunstvoll gewebten Spinnennetz, das Innenleben einer Blüte genau zu betrachten? Dadurch gehen für Viele die natürlichen Kunstschatze verloren, obwohl sie so reichlich vorhanden sind.

Viele Künstler versuchen, mit ihren Augen wahrgenommene Eindrücke realitätskonform oder auch entfremdet widerzuspiegeln. Die Mehrzahl dieser Werke zeigt die Welt im Groben, kaum im Detail. Moderne Kunsttechniken überlassen es sogar nur dem Zufall Farbkompositionen zu generieren, wobei manche davon natürlichen Formationen ähneln.

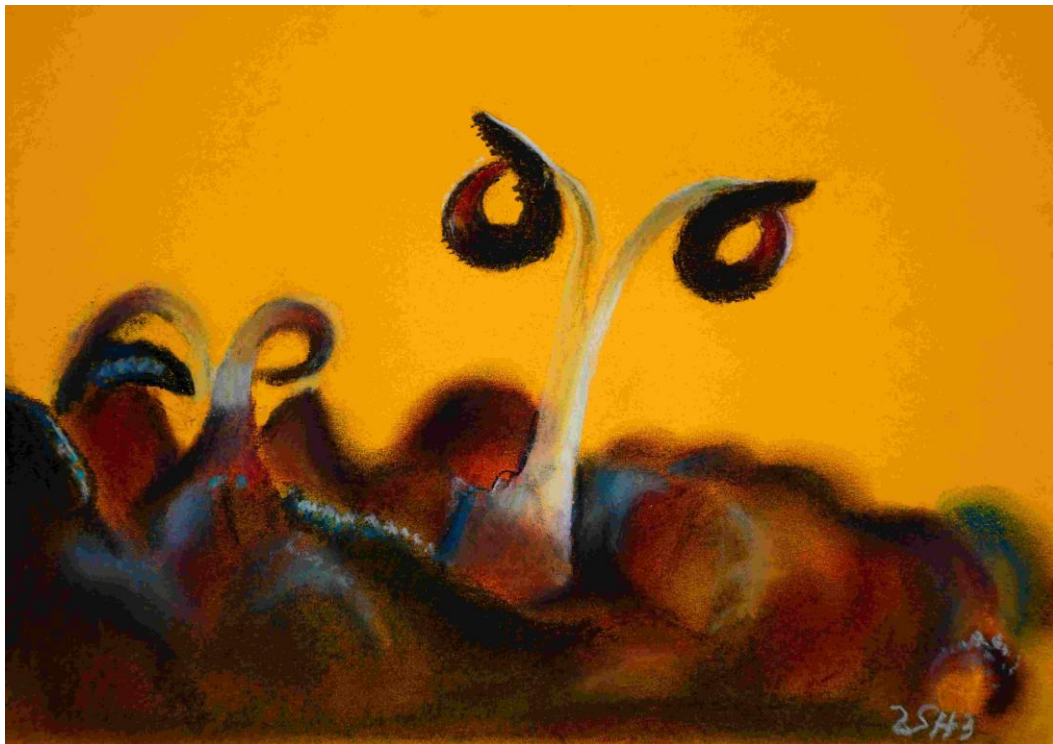
Durch die Naturaufnahmen meiner Tochter Sandra bekam ich plötzlich eine andere, intensivere und innigere Sichtweise auf die Schönheit rings um uns. Sie versteht es, an Pflanzen, Tieren, Wasser und Licht Details zu entdecken, die ich bisher einfach übersah. Mithilfe eines Makroobjektivs taucht sie in eine eigene Welt des Mikrokosmos ein, in dem eine unendliche Fülle von Formen und Farben herrscht. Ich sehe nun auch **mit anderen Augen** und versuche diese für mich neue Welt „nach zu schöpfen“. Die nach den Fotomotiven in verschiedenen Techniken gemalten Bilder inkludieren den Lebensraum vieler Insekten, allerdings ohne deren eigene Perspektive wiedergeben zu können, die Feinstrukturen von Blüten, die Wasserperlen auf Pflanzen, Eiskristallformationen, Gegenlichteffekte. Die Palette an Motiven ist nahezu unbegrenzt, wenn gleich meine Kunstfertigkeit der Wiedergabe häufig an ihre Grenzen stößt.

Mit diesen Bildern möchte ich nicht nur den unbemerkten Reichtum an Schönheit zeigen, sondern die Betrachter dazu animieren, unsere gemeinsame (Um)welt auch **mit anderen Augen** zu sehen.

Sylvia Kölbl



La vie en rose. Acryl auf Leinwand, 20x30, 2021



Im Sichtkontakt (mit Sonnenblume, Makroansicht), Pastell, 24x34, 2023



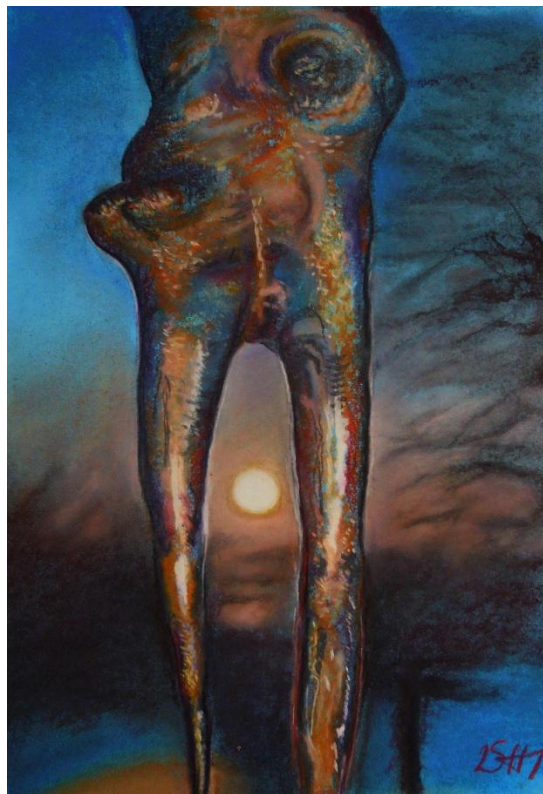
Innere Schönheit, Acryl auf Leinen, 25x30, 2026



Sandras Wunderwelten; Tropfenreich, Pastell, 34x24, 2021



Sandras Wunderwelten: Gegenlicht 1, Pastell, 34x24, 2021



Der Eismann, Pastell/Kohle, 34 x 24, 2021